

Die BVG-Renten sinken



*Bosshard Thomas
Leiter Zweigstelle
Kilchberg
Bank Thalwil*

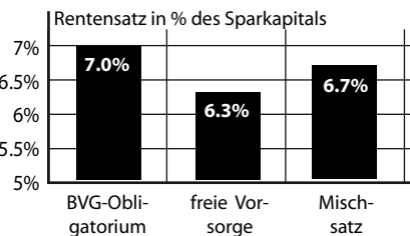
Der Umwandlungssatz 2009 für obligatorische Vorsorgegelder bei Jahreseinkommen bis CHF 80'000.- beträgt 7.05%. Für Löhne über CHF 80'000.- und für überobligatorische Guthaben liegen die Sätze tiefer. Lesbeispiel: Bei einem Umwandlungssatz von 7% erhält der Vorsorgenehmer für Sparguthaben von CHF 100'000.- eine Rente von CHF 7'000.-.

Die unten stehende Grafik basiert auf der PK-Umfrage 2009. Sie zeigt, dass die Pensionskassen zur Zeit im obligatorischen Bereich mit 7% und im überobligatorischen Bereich mit 6.3% umrechnen. Daraus ergibt sich ein Mischsatz von 6.7%. Die Umwandlungssätze sinken, weil die Vorsorgewerke mit längerer Bezugsdauer der Renten und mit geringeren Erträgen auf den angelegten Geldern rechnen.

Was bedeutet das für BVG-versicherte Arbeitnehmer?

- Sinkende BVG-Renten scheinen unvermeidlich, wobei Tempo und Ausmass des Sinkens Gegenstand der politischen Auseinandersetzung sind (Referendum läuft).
- Wer seine Ansprüche im dritten Lebensabschnitt nicht senken will, muss die Renteneinbusse kompensieren.
- Das kann durch Einkäufe und Zusatzkassen im Rahmen des BVG geschehen.
- Darüber hinaus können freiwillige Ersparnisse die Lücke schliessen. Dauerbrenner ist die gebundene Vorsorge der Säule 3A. Fragen Sie nach unserem Rendita-Konto. Hilfreich sind aber auch freie Ersparnisse.

Über-Obligatorium mit tieferen Sätzen



siehe auch:

www.bankthalwil.ch/publikationen

In dieser Rubrik äussern sich MitarbeiterInnen der Bank Thalwil zu aktuellen Ereignissen aus den Bereichen Wirtschaft und Geld.